

## Abreißkalender.

Lesen Sie bitte das Programm des Militärmusikfests vom 1. August, auf dem Paradeplatz.

Es enthält nur luxemburgische Musikstücke.

Während die Welt um uns herum unter den Gewitterwehen des Krieges bricht und stöhnt, ziehen wir in idyllischer Beschaulichkeit auf unsere Friedoasis zurück und schwelgen in Heimatgefühlen. Eine warme Welle davon ist in der letzten Woche mit dem Dicssahrhundertseier über Stadt und Land gegangen. Diese Stimmung soll in dem Konzert nachklingen. Fernand Mertens für heute abend zusammengefasst hat.

Ich bin sicher, daß ich vielen meiner Leser Neues verrate, wenn ich Ihnen mitteile, daß Fernand Mertens überhaupt kein geborener Luxemburger ist, sondern erst als fertiger Musiker zu uns gekommen ist. Ich weiß, daß ich damit etwas schwer Geistes hafte ausspreche, denn Fernand Mertens hat in den Jahren seines heisigen Aufenthalts so vollkommen mit Luxemburgertum auswendig und inwendig tapziert, daß er von einem waschechten Fischkaum zu unterscheiden ist. Und wir danken ihm den heutigen Abend, er wird am Applaus machen, daß er ins Schwarze getroffen hat.

Dieser Belgier hat für unser luxemburgisches Musikkleben soviel getan, daß diese kleine Anerkennung seiner Tätigkeit sicher von allen luxemburgischen Musikfreunden mit beiden Händen angeschrieben wird. Unsere Militärlapelle ist unter zu einem Grad der Vollkommenheit gelangt, der an Qualität, wenn auch nicht an Quantität, den besten Kapellen unserer großen Nachbarn nahekommt. Und er hat das Kunststück fertig gebracht, daß in unserer Zeit der Unbotmäßigkeit, in der die Künste der Disziplin wie der Unabhängigkeit in der Kultur Bolschewismus eingedröhnt und gelöscht sind, Leute zu ihm siehend, seine Überlegenheit anerkennen und mit Freude an der Sache unter seiner Leitung wirken. Das bringt nur einer fertig, der es kann, man sagt, inwendig hat, ein Musiker ohne genialen Schrullen, mit denen manche anderen beruflichen Unzulänglichkeiten auswattieren.

Auch sonst haben die musikalischen Bestrebungen unserm Land immer auf Förderung durch Fernand Mertens rechnen können. Als Komponist von erkannter Klasse hat er sein eingehendes technische Können immer bereitwillig Gleichstrebenden zur Verfügung gestellt, und wieviele, die hier und da sich in einem Lied, einem Foxtrott oder gar in Operettchen versucht haben, konnten erfahren, wie Sache eine andere Nase bekommen, wenn der Fernie einmal durchforstet hatte.

A.  
J. Ankündigung des  
Militärmusikfests vom  
1.8.1923 über Leitung  
von Fernand Mertens

Und auch heute wieder bewährt er sich als lieblicher Kollege und guter Kamerad, indem er Werk einer jungen luxemburgischen Komponistin weiterer Anerkennung verhilft. Aus den quirlig gefühlvollen Weisen, die Lou Koster in "Erstlingsoperettchen" "An der Schwem" voriges herausgebracht hatte, hat Fernand Mertens für abend ein Polkaensemble zusammengestellt, mit dem Programm abschließt. Es ist für einen luxemburgischen Komponisten ein Glücksschlag, wenn er von seiner Militärlapelle in einem Sommerabendkonzert dem Paradeplatz gespielt wird. Erstens weiß sein Werk eine meisterhafte Ausführung, zweitens ist ihm ein Auditorium sicher, das Musik unter den denkbar günstigsten Umständen in beispielreicher Stimmung genießt. Und das kann er selbst unter den alten Kastanienbäumen dabei führen und bei seinen eigenen Kohlen schönen.

Ich glaube, Fernand, wir werden Dich mit aller Gewalt naturalisieren.

Nachricht 1.8.1923